

*Die kolumbianische Staatsanwaltschaft hat kürzlich einen umfassenden Bericht über Ausmaß und Praktiken der Rekrutierung von Kindersoldaten durch die FARC vorgelegt. Am 16.9.2013 veröffentlichte das Wochenmagazin EL ESPECTADOR Einzelheiten aus diesem Bericht:*

### **Die FARC hat bis zu 3000 Kinder rekrutiert**

Unzählige Funde der Polizei und der Staatsanwaltschaft, geheime Tagebücher der FARC, Flugblätter, die zum Widerstand aufriefen und von Hand zu Hand gingen, Handbücher zur Indoktrinierung von Milizen und Protokolle der Führung haben die abscheuliche Politik aufgedeckt, die bei der Rekrutierung von Kindern für den Krieg zur Anwendung kam. Diese seit einiger Zeit verfügbaren Quellen ermöglichten es den Behörden, rund 3000 Fälle zu dokumentieren, in denen sich Minderjährige in den vergangenen 10 Jahren aus den Reihen der Subversiven entfernt hatten. 59% dieser Minderjährigen, die sich aus dem Konflikt ausklinkten, hatten der FARC angehört. Und in Zeiten des Friedensdialogs und von möglichen Volksabstimmungen, mit dem Internationalen Strafgerichtshof Gewehr bei Fuß, beeilt sich die Justiz, ihre Fallzahlen für dieses Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu aktualisieren.

EL ESPECTADOR erhielt Kenntnis von einem 60seitigen Bericht, erstellt von der Abteilung "Gerechtigkeit und Frieden" der Staatsanwaltschaft, in welchem die Anweisungen der FARC zum Vorgehen bei der Eingliederung von Kindern in die Organisation dargestellt werden. Auf der 7. Plenarkonferenz der FARC wurde festgelegt, dass jede Front eine Rekrutierungskommission haben musste, die "mit größter Umsicht" Kandidaten im Alter von 15 Jahren aussuchen sollten, die zuvor eine Indoktrinierung durchlaufen haben sollten. Im sogenannten "Tagebuch des Widerstandes von Marquetalia" (in Marquetalia fand die 7. Konferenz statt, A.d.Ü.) bringt die FARC folgendes zum Ausdruck: "Die Jugendlichen im Alter von 10 Jahren an können eigene, altersgerechte Aufgaben übernehmen, z.B. die Organisation der Revolutionären Jugend. Ein Junge, der in der Schule des bewaffneten revolutionären Kampfes ausgebildet wurde, wird mit großer Sicherheit ein guter Guerrillero". Im selben Dokument wird betont: "Hier in Marquetalia gibt es viele mutige Guerrilleros, die nichts fürchten und die die Guerrillataktik vorzüglich beherrschen. Vom Kindesalter an haben sie gegen unseren Feind gekämpft". Die Staatsanwaltschaft stieß auch auf eine elektronische Datei mit dem Titel "Statut der Milizen", worin festgelegt wird, dass der Eintritt in diesen Teil der FARC im Alter von mindestens 16 und höchstens 30 Jahren möglich ist. Und in einem anderen Dokument über das Statut der Kommunistischen Untergrundpartei Kolumbiens PC3 (nicht identisch mit der Kommunistischen Partei Kolumbiens, A.d.Ü.) wird festgelegt, welche Prinzipien die FARC für den Eintritt in die Milizen vertritt, wie auch "die Rechte und Pflichten der Mitglieder der Milizen". Dies alles beweist, dass es eine Politik gegeben hat, nach der die Minderjährigen nicht nur ein Gewehr tragen, sondern auch in den städtischen Gebieten Aufgaben in der illegalen Organisation übernehmen konnten.

Aber der vielleicht schmierigste Beweis für diese Politik der Rekrutierung findet sich in einem Leitfaden, der bei einer Militäroperation beschlagnahmt wurde und der den Titel trägt: "Das Ziel der bolivarianischen Kinderclubs im Departement Meta". Auf Seite 4 heißt es: "Das Ziel der bolivarianischen Kinderclubs ist der Beitrag zur Erziehung, Orientierung und Ausbildung der Kinder. Es gilt, ihre Kreativität zu wecken für das Gemeinwohl, damit sie von jungen Jahren an Kämpfer für sozialen Wandel werden und sich in revolutionäre Kämpfer verwandeln". Und auf Seite 5 wird hinzugefügt: "Kinder im Alter von 5 bis 12 Jahren können Pioniere sein". Wie der Leitfaden anweist, soll jede Front diese Kinder indoktrinieren in der Logik des Krieges, "um ihnen die Ideale zu vermitteln, die der FARC eigen sind....."

Nach Abgleich der Statistiken mit anderen Behörden ermittelte die Staatsanwaltschaft, dass von 5075 Minderjährigen, die sich aus dem Konflikt entfernten, etwa 3000 zur FARC gehört hatten, 1054 zu den Paramilitärs, 735 zum ELN und 175 zu kriminellen Banden. Der Bericht von Gerechtigkeit und Frieden konzentrierte sich auf die Politik der Rekrutierung durch die FARC und schlussfolgert, dass in 31 der 32 Departements Kolumbiens diese illegale Organisation Kinder in ihre Reihen aufnahm. Mit Ausnahme des Departements San Andres. Das Departement mit der höchsten Rekrutierungsziffer war Antioquia, wo über den Nordost-Block der FARC 340 Minderjährige rekrutiert wurden.....

Für die Staatsanwaltschaft, die ihre Studie auf die Jahre 1992 bis 2012 bezog, gibt es eine Kontinuität und Systematik der Rekrutierung durch die FARC. Allerdings mit der großen Schwierigkeit, die Erinnerung genau zu verifizieren und solide Protokolle über das Phänomen zu erstellen: "1637 der Minderjährigen, die sich gelöst haben, erinnern sich nicht an das Jahr ihrer Rekrutierung". Der Bericht betont, dass zwischen 2002 und 2007 die Rekrutierung stark anwuchs, von 22 auf 213 Minderjährigen pro Jahr. In den Departements Antioquia, Meta, Cundinamarca, Bogotá, Guaviare und Arauca fand die Mehrzahl der Bewaffnungen Heranwachsender statt. Der Bericht legt dar, dass von den 3000 Minderjährigen, die sich von der FARC trennten, nur 1364 präzise Informationen gaben..... In 31% der Fälle handelte es sich um weibliche Jugendliche.

Es konnte festgestellt werden, dass es seit 1988 Zahlen über die Jugendlichen gibt, die die Guerrilla verließen. .... Es fällt auf, dass zwischen 1999 und 2002, also in der Zeit, während der die Friedensgespräche in Caguán stattfanden, "die höchste Steigerung der Rekrutierungen zu verzeichnen war".....

Der Bericht enthält beunruhigende Zahlen: 51% der Kinder traten offenbar freiwillig in die FARC ein, 25% wurden dazu gezwungen, 10% unter Vorwänden in den Urwald gelockt und für 14% sind die Gründe unbekannt..... "Die Zeit der Zugehörigkeit zur FARC liegt zwischen 1-3 Jahren. Es ist festzustellen, dass die Wahrscheinlichkeit der Loslösung mit der Dauer der Zugehörigkeit abnimmt", hebt der Bericht hervor. Konkret heißt das, dass nur ein Fall der Loslösung nach 14 Jahren in der FARC bekannt ist, drei Jugendliche waren mehr als 8 Jahre Mitglied und 19 etwa 5 Jahre.

Die Aussagen der Kinder sind erschreckend. Alexander erzählte, er sei Mitglied der 10. Front geworden, weil die FARC gekommen sei und ihm die Teilnahme an einem 10tägigen Kursus vorgeschlagen habe, der in Wirklichkeit aber Jahre dauerte. Diana, 17 Jahre alt, geboren in Mesetas (Meta) erzählte, als sie in der 5. Klasse der Grundschule gewesen war, sei Kommandant Irson in ihr Dorf gekommen und sie sei mit ihm mitgegangen, weil sie in der Art leben wollte wie die Chefs der Guerrilla. Schnell habe sie erkannt, dass dies unmöglich war, und sie habe dann mehrmals versucht zu fliehen. Das erste Mal sei sie eingefangen und gemäßregelt worden, das zweite Mal habe eine Beratung stattgefunden, nach der sie zu 300 Holztransporten und zur Aushebung von 15 Müllgruben verurteilt wurde sowie dazu, 60 Seiten des Reglements der FARC abzuschreiben und 35m Schützengraben auszuheben. Schließlich konnte sie sich dem Heer stellen.

Eines der größten Hindernisse zur Einigung über ein Friedensabkommen in Havanna ist die Rekrutierung von Kindern, abgesehen von unzähligen anderen Grausamkeiten, die während der 50 Jahre des Konflikts begangen wurden. Der Internationale Strafgerichtshof beobachtet sehr genau, zu welchen Lösungen man auf diesem Gebiet kommen könnte. Immerhin legt der Bericht Zahlen vor sowie Aussagen und Beweise für Praktiken der Guerrilla seit mindestens 25 Jahren.